



Klinik für seelische Gesundheit
Behandlung von Traumafolgestörungen



Das MEDICLIN Traumazentrum Durbach ist eine auf die Behandlung von akuten und komplexen Traumafolgestörungen spezialisierte private Akutstation unter chefärztlicher Leitung der MEDICLIN Klinik an der Lindenhöhe.

Das Konzept geht davon aus, dass effektive Behandlungen von Traumafolgestörungen Zeit brauchen und eine hohe therapeutische Intensität verlangen, um die posttraumatischen Probleme zu überwinden. Dabei sind multimodal ineinandergreifende Methoden und Ebenen notwendig, die den Patienten in den Übungen und der Konfrontationstherapie sehr fordern und daher einer intensiven therapeutischen Unterstützung bedürfen.



Traumatische Ereignisse sind häufig und können prinzipiell jeden Menschen treffen. Insbesondere Menschen, die gewalttätigen Übergriffen ausgesetzt waren oder die berufsbedingt mit häufigen und extremen traumatischen Ereignissen konfrontiert sind oder schwere Arbeits- oder Freizeitunfälle erlitten haben, haben ein erhöhtes Risiko, unterschiedlich komplexe Traumafolgestörungen zu entwickeln. Auch der plötzliche Verlust eines nahen Angehörigen kann als traumatisch erlebt werden und zu anhaltenden Trauerreaktionen führen. Generell kann also das Erleben von extremen Situationen und Belastungen zu anhaltenden Stressreaktionen führen, die sowohl die psychischen als auch die körperlichen Funktionen stark beeinträchtigen können.

Zu den Traumafolgestörungen im engeren Sinne zählen vor allem die (komplexe) Posttraumatische Belastungsstörung, aber auch die Diagnosen Anpassungsstörung, anhaltende Persönlichkeitsänderungen nach Extrembelastung, Dissoziative Störungen und häufig auch emotional-instabile Persönlichkeitsstörungen.

Bei anhaltenden Beschwerden können sich zusätzlich u.a. Depressionen, Angststörungen, Abhängigkeitsstörungen, Somatisierungsstörungen oder Essstörungen entwickeln.

Der chronische negative Stress kann sich auch auf körperliche Funktionen auswirken und zu Problemen im Herz-Kreislaufsystem, in den Atemwegen, rheumatischen Beschwerden, Stoffwechselerkrankungen (z.B. Diabetes mellitus) bis hin zu Tumorerkrankungen führen bzw. diese verstärken. Diese Erkenntnisse werden in unserem Behandlungskonzept mit berücksichtigt.

Dieses integriert Traumaexpositionstherapie und die Dialektisch-Behaviorale-Therapie nach M. Linehan. Expositionsverfahren sind v.a. EMDR, Kognitive Traumatherapie nach A. Ehlers (CT) und die Prolongierte Exposition nach E. Foa (PE). Alternativ stehen die Cognitive Processing Therapy (CPT) nach P. Resick, die Narrative Expositionstherapie (NET) nach M. Schauer und imaginative Erweiterungen nach M. Schmucker zur Verfügung. Das Gesamtkonzept entspricht in weiten Teilen dem DBT-PTBS Konzept nach R. Steil, M. Bohus et al., ergänzt durch die Konzeption von U. Sachsse und eigene Weiterentwicklungen.

Die Behandlung im Rahmen unseres strukturierten Konzeptes umfasst drei Stufen mit einer Gesamtdauer von bis zu drei Monaten. Sie ist fokussiert auf das Trauma und seine Folgen.



Neben intensiver Expositionsarbeit (der Konfrontation mit dem traumatischen Erlebnis) wird viel Wert gelegt auf Informationen zu Traumatisierungen und ihre Bewältigung. Der Patient soll das Krankheitsbild verstehen und Bewältigungsstrategien (sog. Skills) üben, damit er sie auch nach der stationären Behandlung im Alltag sicher anwenden kann.

Da sich in vielen wissenschaftlichen Studien die Exposition / Konfrontation mit dem Trauma als effektivste Strategie bewährt hat, führen wir eine der genannten Konfrontationsmethoden durch. Dies ist oftmals sehr belastend, gleichzeitig aber die wirksamste und nachhaltigste Strategie zur Überwindung der Traumafolgen. Dazu benötigt der Patient ausreichende Stabilität und Unterstützung, eine sichere Umgebung und eine klare, verlässliche therapeutische Struktur. Gegen Ende der Therapie wird parallel zur laufenden Expositionsbehandlung der Schwerpunkt mehr auf den Übergang in den Alltag und die künftigen Herausforderungen und ihre Bewältigung gelegt. Dazu können auch die Angehörigen einbezogen werden.



**PD Dr. Dr. med.
Stefan Weinmann**
Chefarzt



Tanja Wyschka
Leitende Psychologin



Petra Grafe-Butz
Stationsleitung

EIN MULTIPROFESSIONELLES TEAM

Die ärztliche Versorgung erfolgt durch PD Dr. Dr. med. Stefan Weinmann, Chefarzt der MEDICLIN Klinik an der Lindenhöhe.

Die psychotherapeutische Behandlung erfolgt durch erfahrene psychologische Psychotherapeuten, die über eine traumaspezifische Zusatzweiterbildung verfügen.

Unser Pflorgeteam besteht aus examinierten Krankenpflegerinnen und -pflegern, die sich in regelmäßiger traumaspezifischer Fort- und Weiterbildung befinden.

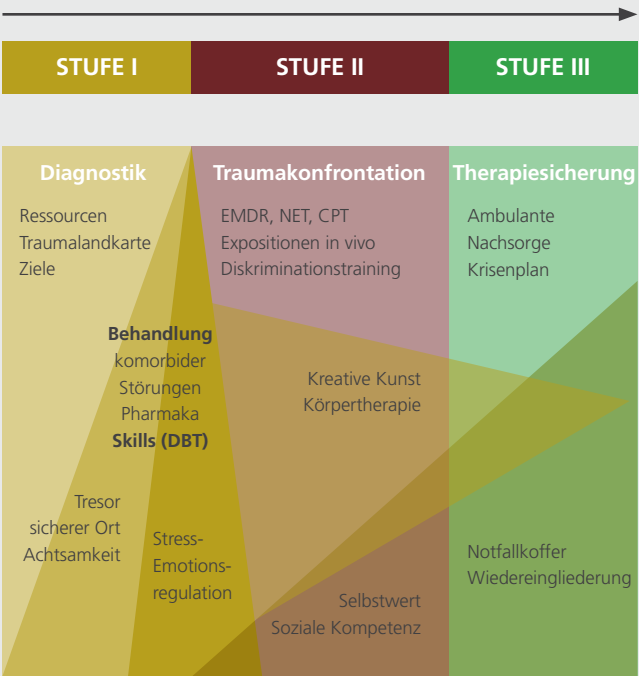
Unser multiprofessionelles Team wird ergänzt durch Werk- und Kunsttherapeuten, Physio- und Sporttherapeuten, Sozialarbeiter und Stationsassistenten. Bei komplexen somatischen Fällen steht uns zudem die fachärztliche Expertise der MEDICLIN Stauferburg Klinik zur Verfügung.

Unser Behandlungskonzept gliedert sich in der Regel in drei Behandlungsstufen. Die erste Stufe dient der Diagnostik, der Erarbeitung erster Bewältigungsstrategien sowie der Erstellung eines an die individuellen Bedürfnisse des Patienten angepassten Behandlungsplanes.

Die zweite Behandlungsstufe fokussiert auf die Durchführung eines wissenschaftlich anerkannten traumakonfrontativen Verfahrens wie bspw. EMDR, prolongierte Expositionstherapie, narrative Expositionstherapie (NET) oder Cognitive Processing Therapy (CPT) und wird durch traumaspezifische Gruppentherapien ergänzt. Behandlungsbausteine wie Ergo-, Kunst- und Bewegungstherapien fördern eine ganzheitliche Herangehensweise. Die Zusammenarbeit mit beispielsweise umliegenden Fahrschulen ermöglicht es zudem, Expositionen in vivo durchzuführen.

Die dritte Stufe soll eine strukturierte Entlassung sichern; sie dient der Organisation der ambulanten Weiterbehandlung sowie ggf. der Planung der beruflichen Wiedereingliederung.

3-STUFIGES BEHANDLUNGSKONZEPT



THERAPEUTISCHES ANGEBOT

Die Behandlung von Traumafolgestörungen – gerade wenn sie chronisch sind – erfordert unterschiedliche, von verschiedenen Seiten angreifende Therapieansätze, die durch den täglichen Therapeutenkontakt in Einzel- und Gruppentherapie miteinander verbunden werden.

EINZELTHERAPIE

Einzeltherapeutische Gespräche finden zweimal pro Woche statt. In diesen ist die Konfrontationstherapie mit den traumatischen Erlebnissen Schwerpunkt. Um dies zu ermöglichen, ist einer der beiden Termine in der Woche als Doppelstunde konzipiert.

GRUPPENTHERAPIEN

Die Einzeltherapie wird ergänzt durch verschiedene Gruppentherapien, die einen weiteren Schwerpunkt der Behandlung bilden. Hier geht es um den Austausch eigener Erfahrungen zur Traumabewältigung, wie auch um die Vermittlung von Bewältigungsstrategien und deren Praxis.

DAZU GEHÖREN:

TRAUMAINFORMATIONSGRUPPE

Um etwas bewältigen zu können, sind Informationen darüber sehr hilfreich. Der Patient wird zum Experten seiner Krankheit.

SKILLSGRUPPEN

Die Übung und sichere Anwendung von Bewältigungsstrategien stehen im Vordergrund, auch der Transfer in den Alltag.

WERKTHERAPIE UND 5-SINNE-GRUPPE

Übung der Achtsamkeitsschulung, der Konzentration, Gestaltung und Wahrnehmung eigener Prozesse stehen im Vordergrund.

KUNSTTHERAPIE

Schwerpunkt ist neben der Freude an Formen und Farben auch die Aufarbeitung des Erlebten auf nonverbaler Ebene, ergänzt durch verbale Reflexion.

PHYSIOTHERAPIE

Wiederherstellung körperlicher Fitness, Muskelaufbau und Koordinationsfähigkeit sind Elemente der Therapie. Darüber hinaus soll sie die Körperwahrnehmung steigern, um Problemlösungen auch auf körperlicher Ebene zu finden. Wiedererlangen von Freude an der Bewegung und Spaß in der Gruppe kommen hinzu.

ACHTSAMKEIT

Dient der Wahrnehmung und Akzeptanz eigener Gedanken und Empfindungen als Grundlage für eine erfolgreiche Traumabewältigung.

BEZUGSGRUPPE

Dient der gegenseitigen Unterstützung, der Förderung des Selbstmanagements und dem Transfer in das Alltagsleben.

SOZIALES KOMPETENZTRAINING UND BERATUNG

Viele Traumatisierte entwickeln zunehmende Schwierigkeiten im Bewältigen sozialer Alltagssituationen. Dieses Training soll dabei unterstützen die sozialen Kompetenzen zu verbessern.

Zur Mitbehandlung der häufigen körperlichen Begleiterkrankungen bei anhaltenden Traumafolgestörungen steht hierfür in der angegliederten MEDICLIN Staufenburg Klinik eine hohe Kompetenz in der Diagnostik und Behandlung zur Verfügung. Das Ortenauklinikum in Offenburg sowie die Universitätsklinik Freiburg können bei spezifischen Problemen konsultiert werden. Der Schwerpunkt liegt jedoch eindeutig in der Traumatherapie.



DIE AUSSTATTUNG

Das Traumazentrum ist eine offene Einheit für Patientinnen und Patienten. Neben der hohen Kompetenz des Teams legen wir Wert auf eine gehobene Ausstattung der Räume und Serviceleistungen. Jedem Patienten steht ein ansprechendes Einzelzimmer mit Dusche, WC und Balkon zur Verfügung. Die Zimmer sind behindertengerecht ausgestattet. Telefon und TV sowie Internetanschluss (gegen Gebühr) und Schreibtisch gehören zur Zimmerausstattung.

Außerhalb der intensiven Therapiezeiten können Cafeteria, Fernseh- und Leseräume, Schwimmbad und Fitnessraum genutzt werden. Der Kreativraum steht abends zu freien Gestaltungen zur Verfügung. Darüber hinaus werden viele weitere Freizeitaktivitäten angeboten wie geführte Wanderungen, Konzerte, Diavorträge.

Um zu Ruhe und Stille zu gelangen, steht ein Meditationsraum zur Verfügung.



Für weitere Informationen
können Sie uns gerne kontaktieren
(Kontakt siehe Rückseite).

www.traumazentrum-durbach.de





IHR WEG ZU UNS

- Einweisung durch Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie, Nervenheilkunde oder Neurologie
- Einweisung durch Fachärzte für Psychosomatik und Psychotherapie
- Einweisung durch Fachärzte anderer Fachrichtungen, z.B. Allgemeinmedizin, Innere Medizin etc.
- Einweisung durch ärztliche Psychotherapeuten
- Einweisung durch Psychologische Psychotherapeuten
- Verlegung aus einem Krankenhaus
- Selbsteinweisung des Patienten

Unser Behandlungsangebot richtet sich an folgende Patientinnen und Patienten:

- privat krankenversicherte Personen mit oder ohne Beihilfe- bzw. Heilfürsorgeberechtigung
- über die Berufsgenossenschaften und Unfallversicherungen
- KVB (Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten) versicherte Personen (PKV)
- heilfürsorgeberechtigte Personen
- Selbstzahler
- über den Bund Versicherte, z.B. Soldaten
- gesetzlich krankenversicherte Personen im Rahmen der Einzelfallentscheidung

Kostenübernahme und Abrechnung der stationären Behandlung richten sich nach der Art Ihrer Krankenversicherung.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Erstellung eines Kostenübernahmeantrags. Selbstverständlich bieten wir Wahlleistungspatienten ein exklusives Ambiente mit entsprechenden Komfortleistungen. Wenn Sie sich unsicher sind, ob unser Traumazentrum für Sie in Frage kommt, vereinbaren wir auch gerne ein persönliches Vorgespräch mit Ihnen.

DETAILLIERTE INFORMATIONEN

www.traumazentrum-durbach.de

HIER FINDEN SIE UNS



Das Zentrum liegt am Rande eines Naturschutzgebietes von Durbach, dem bekannten Weinort in Mittelbaden. Das hier herrschende angenehme Schwarzwald-Klima und die harmonische Landschaft laden zum Erholen ein, wobei gut ausgebaute Wanderwege es ermöglichen, von der Klinik aus diese herrliche Umgebung zu erschließen.

Für Kunstbegeisterte eröffnet der Skulpturenpark bei der Klinik mit seinen über 70 Exponaten eine Welt des Betrachtens und Erlebens.

Das MEDICLIN Traumazentrum Durbach ist gut erreichbar:

Mit der Bahn (ICE/IC – Anschluss) über den Bahnhof Offenburg. Hier holen wir Sie gerne auf Wunsch ab.

Mit dem Fahrzeug über die A5 bis Anschlussstelle Appenweier. Von dort die B28 Richtung Freudenstadt, bei Abfahrt Offenburg die B3 Richtung Offenburg. An der ersten Ampel dem Richtungsweiser Durbach folgen.

Mit dem Flugzeug zu einem der folgenden Flughäfen:

Straßburg, Karlsruhe /Baden-Baden (kostenfreier Transfer)
Basel oder Stuttgart (kostenpflichtiger Transfer)

MEDICLIN Traumazentrum Durbach

Privatkliniken

Burgunderstraße 24
77770 Durbach

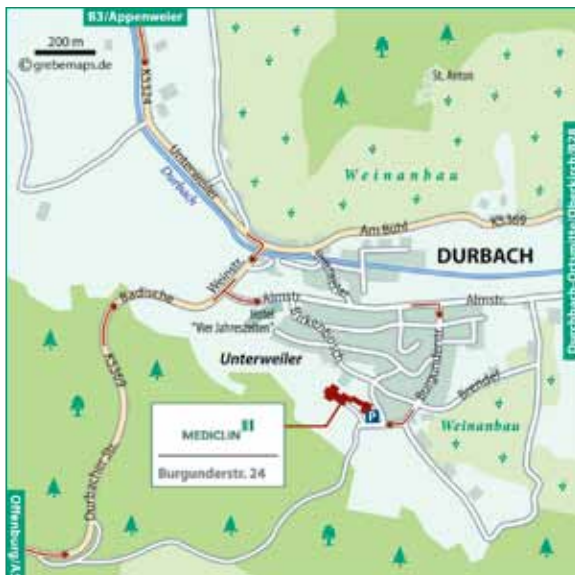
Telefon

Zentrale 07 81 473 0
Aufnahme 07 81 473-7510
07 81 473-7512 oder -235
Station 07 81 473 75 50

Telefax

Aufnahme 07 81 473-75 59 oder -265

info.traumazentrum-durbach@mediclin.de



www.traumazentrum-durbach.de